

Max Dauthendey (1867-1918)

## Hongkong-Peak

Der Blendspiegel des Meeres liegt vor Hongkong, von dunklen Bergplatten umfriedet, glänzend wie weiße Milch, die auf dem Herde übersiedet.

Sein Blendlicht fliegt in die Wolkenfalten und an die Bergränder des uralten Reiches der Mitte, die wie steinerne Geländer die Schritte zum Meere hin aufhalten.

5 Wie flüssiges Licht schiebt sich die Perlflußmündung aus den Bergmassen. Viele geöffnete Talgassen, weite, den blauen Perlfluß ins Breite

Des chinesischen Ozeans einfließen lassen. Zum baumlosen Hongkong-Peak führt eine Zahnradbahn, und oben in den Festungsterrassen

Sehen dich Meer, Gebirge und Flußtäler von drunten wie die bunten Versatzstücke eines unendlichen Schauspieles an.

10 Deinem Auge, das größere Schritte macht als dein Fuß, ist es Genuß, über die Meerbreite über Hongkong fort wie ein Kanonenschuß zu eilen

Und die Seemeilen wie ein Schwimmer zu zerteilen; und du siehst den Perlfluß zwischen den hundert steilen Klippenkeilen

15 Und hinter den nassen Nebelfetzen, die dich mit ewigem, feinem Regen benetzen. Sonne und Regen sind um dich in stetem Bewegen,

Wie Quecksilber, das mit seinem Licht bald bleigrau, bald blendend nach dir sticht. Wenn der Mittagsschuß aus dem Hafen heraufkracht

Und macht in die Stille ein Loch und du mit Bedacht deine Taschenuhr stellst, meinst du: kaum noch hat die Zeit auf einem Zifferblatt Raum.

20 Denn unendlich weit ist dein Auge im Bogen über den Nebelschaum, über Chinaberge und über den Meersaum fortgeflogen.

Und unterm Mittagsschuß erbebend, kommt dein Auge jetzt einsam zurück, und wie betrogen, und findet dich, noch immer Stück um Stück als Menschlein klein lebend.

Und dein Auge war doch eben noch ein Zyklope, Gebirge und Meere forthebend, und war vielen Meeren voraus in

25 Europa und kommt von deiner Liebsten Haus.

(272 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/dauthend/geflerde/chap241.html>